



MEDIENINFORMATION

Covid-19-Impfung verläuft in Nidwalden bislang plangemäss

Bei der Covid-19-Impfaktion werden derzeit über 75-Jährige, die nicht in einem Alters- und Pflegeheim wohnen, sowie Personen mit chronischen Vorerkrankungen geimpft. Bisher sind 4000 Impfdosen in Nidwalden eingetroffen. Ein beträchtlicher Teil wurde verabreicht, die restliche Menge ist für die 2. Impfung reserviert, mit der in dieser Woche begonnen worden ist.

Die Covid-19-Impfaktion ist im Kanton Nidwalden bisher plangemäss verlaufen. Impfwillige Bewohnerinnen und Bewohner aller Alters- und Pflegeheimen haben eine erste Impfung erhalten. Die Zielgruppe mit dem höchsten Anteil an Risikopersonen wurde in Zusammenarbeit mit Ärzten direkt vor Ort ein erstes Mal geimpft. «Es haben sich rund 80 Prozent der Betagten dafür entschieden, sich gegen das Coronavirus zu impfen. Dies ist ein erfreulicher Wert», hält Gesundheits- und Sozialdirektorin Michèle Blöchliger fest. Unterdessen werden auch in den Arztpraxen Personen über 75 Jahre oder mit chronischen Vorerkrankungen geimpft. Parallel wird die Impfung des Gesundheitspersonals fortgesetzt, sodass das Kontingent an Impfdosen sinnvoll eingesetzt werden kann. In den nächsten zwei bis vier Wochen ist allerdings eine Verzögerung bei der Impfaktion zu erwarten. Aufgrund von Anpassungen in einem Produktionswerk von Pfizer/BioNTech – einem Hersteller von mittlerweile zwei zugelassenen Impfstoffen in der Schweiz – dürften kurzfristige Lieferengpässe auftreten.

Bisher sind im Kanton Nidwalden rund 4000 Impfdosen eingetroffen. Davon ist ein beträchtlicher Teil verabreicht worden, die restliche Menge ist für die 2. Impfung bei Betagten reserviert, mit der in dieser Woche begonnen worden ist. Sobald alle impfwilligen Personen über 75 oder mit Vorerkrankungen mit einer ersten Impfung bedient werden konnten, kommen über 65-Jährige als nächstes in der Impfstrategie des Kantons Nidwaldens, die sich an jene des Bundes anlehnt, an die Reihe. Das Tempo der Impfaktion ist stark von der Verfügbarkeit der Impfstoffe abhängig, auf die der Kanton keinen Einfluss hat. Die Kontingente sind durch den Bund vorgegeben und richten sich nach der Einwohnerzahl und der demographischen Struktur. In Nidwalden leben rund 4'000 Personen, die über 75 sind. Weitere rund 5'000 Einwohnerinnen und Einwohner sind zwischen 65 und 74 Jahre alt. Werden unter 16-Jährige und Schwangere, die nicht geimpft werden sollen, von der Einwohnerzahl abgezogen, verbleiben rund 36'500 Personen in Nidwalden, die sich

impfen lassen könnten. «Selbstverständlich hoffen wir, dass die Impfmotivation in der Bevölkerung möglichst hoch sein wird, sodass – je nach Verfügbarkeit der Impfstoffe – bald eine Herdenimmunität erreicht wird und gesamtschweizerisch Lockerungen der Covid-19-Massnahmen in Betracht gezogen werden können», so Michèle Blöchli. Kantonsarzt Peter Gürber ergänzt: «Eine Impfung entbindet zurzeit nicht von den gängigen Hygiene- und Verhaltensregeln. Es ist bisher wissenschaftlich nicht erwiesen, dass geimpfte Personen das Virus nicht weitergeben können. Es ist also auch trotz Impfung weiterhin Vorsicht gefragt.»

Die ganze Impfkation dauert mehrere Monate

Nidwalden setzt wie andere Kantone bei der Administration der Covid-19-Impfung auf die Software-Lösung des Bundes. Dabei können sich impfwillige Personen online für eine Impfung registrieren. Nachdem Tests mit dem Programm erfolgreich verlaufen sind, ist die Aufschaltung des Anmeldesystems für nächste Woche vorgesehen. Sobald die Aufschaltung erfolgt ist, wird der Kanton die Bevölkerung darüber informieren.

Auch die breite Bevölkerung ab 16 Jahren wird sich registrieren können. Aufgrund des bisher nur beschränkt verfügbaren Impfstoffes wird es aber erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein, einen Impftermin zu vereinbaren. Der Zugang für die einzelnen Zielgruppen wird je nach Verlauf der Impfkation freigeschaltet und auf geeignete Weise kommuniziert.

Reihenfolge	Zielgruppe	Status	Start der Impfung	Über wen läuft die Impfung?	Wie kann man sich anmelden?	Besondere Hinweise
1	Betagte in Alters- und Pflegeheimen		seit Dezember 2020	Hausärzte impfen in den Heimen	Impfung läuft über Heimleitungen und Hausärzte	–
2	Über 75-Jährige und Personen mit Vorerkrankungen		seit Januar 2021	Hausärzte	über den Hausarzt	In Kürze wird auch eine Online-Anmeldung möglich sein
3	Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt		seit Januar 2021	Einrichtungen, in denen Personal arbeitet	Impfung läuft über Arbeitgeber	–
4	Personen zwischen 65 und 74 Jahren		voraussichtlich ab Februar 2021	Hausärzte	über den Hausarzt	In Kürze wird auch eine Online-Anmeldung möglich sein
5	Betreuungspersonals von besonders gefährdeten Personen		voraussichtlich ab Februar 2021	Einrichtungen, in denen Personal arbeitet	Impfung läuft über Arbeitgeber	–
6	Enge Kontakte von besonders gefährdeten Personen (Angehörige/Haushaltsmitglieder)		voraussichtlich ab Februar 2021	Hausärzte	über den Hausarzt	In Kürze wird auch eine Online-Anmeldung möglich sein
7	Erwachsene in Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Ausbruchsrisiko		voraussichtlich ab Februar 2021	Hausärzte impfen in den Einrichtungen	Impfung läuft über Geschäftsleitungen und Hausärzte	–
8	Erwachsene ab 16 Jahren (bei Kindern und Schwangeren ist keine Impfung vorgesehen)		voraussichtlich ab März/April 2021		Online (weiteres Infos folgen) oder über den Hausarzt	In Kürze wird eine Online-Anmeldung möglich sein

 Impfkation läuft  I. Impfung (grösstenteils) abgeschlossen  Impfkation (grösstenteils) abgeschlossen  Impfung aktuell noch nicht möglich

Details zu den einzelnen Zielgruppen und zur Reihenfolge sind unter www.nw.ch/coronavirus zu finden (siehe Grafik). Klienten von Ärzten, in deren Praxis keine Covid-19-Impfung angeboten wird, können sich bei einem anderen Hausarzt oder zu einem späteren Zeitpunkt bei Apotheken online anmelden. «Die ganze Impfkation dauert mehrere Monate, entsprechend ist von einem grossen Teil der Bevölkerung weiterhin Geduld gefragt. Oberstes Ziel der Impfung ist der

Schutz der vulnerablen Personen und des Gesundheitspersonals, damit schwere Verläufe respektive Todesfälle und damit die Belastung in den Gesundheitseinrichtungen reduziert werden können», hält Michèle Blöchliger fest.

Der Vorteil der Online-Lösung liegt auch darin, dass der Impfpass unmittelbar nach der Impfung ausgestellt werden kann. Zudem können registrierte Personen unter www.meineimpfungen.ch kostenlos ein Impfpass-Konto anlegen und haben dadurch den Überblick über bereits vorgenommene Impfungen. Die Covid-19-Impfung ist für die Bevölkerung gratis. «Nebenerscheinungen wie Fieber, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Müdigkeit oder Rötungen an der Einstichstelle sind nicht auszuschliessen. Wie bei anderen Impfungen treten diese aber in den allermeisten Fällen in einem geringen Mass auf», erklärt Peter Gürber.

RÜCKFRAGEN

Michèle Blöchliger, Gesundheits- und Sozialdirektorin, +41 41 618 76 00,
Peter Gürber, Kantonsarzt, Telefon +41 41 620 93 93,
erreichbar am Freitag, 22. Januar, von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Stans, 22. Januar 2021